

Das XIII. Capitel.

Vom so genannten Storch-Schnabel.

§. 191.



iesem muß man anführen, weil nicht nur unterschiedliche Personen, vermittelst dieser Invention, ein Perpetuum mobile erzwingen wollen, sondern auch Herr D. Becher in seiner weisen Narrheit p. III. 203 desselben mit diesen Worten gedenket: Man hat noch eine Bewegung, welche man den Storch-Schnabel nennet, und dienet darzu, wo man schnelle Pumpen und sehr tieffe Züge thun muß. Das Instrument ist wie ein Parallelogramm, und hat an dem Umfang eine eiserne Schraube mit dergleichen Gewinde, daß es auf einmahl einen Zoll ziehenthut, so ziehet es an dem Ende ein oder zwen Schuh, nachdem man die Leiter lang machet, welche horizontal auf-liegen muß. Die Schraube wird getrieben mit einem Schwengel, gleichwie andere Pumpen, diß thut eine überaus grosse Gewalt, vermittelst der Schraube, und eine grosse Schnelligkeit am Ende der Bewegung, und giebet extraordinair viel Wasser. Darum hat man diese Machine in Ungarn in Gebrauch wollen bringen, aber, wie man es auch angestellet, so sind die Nägel in der Leiter gebrochen, oder haben die Bewegung und Schnelligkeit nicht ausstehen können, also daß es scheint, extreme langsam und schnell wollen sich in einer Machine nicht vergleichen.

§. 192.

Weil sich nun weder die Perpetuomobilisten, noch auch Herr D. Becher, wie es scheint, nach seiner sonst ziemlichen mechanischen Erfahrung, ein Concept davon machen können, denn sonst würde er die Schuld nicht alleine dem allzu extrem langsam und schnellen bengeteget haben, so soll es hier etwas weitläufftiger mit unterschiedlichen Figuren ausgeführet und erkläret werden.

Des Bessonii Machine mit dem Storch-Schnabel.

§. 193.

Bessonius in *Theatro Machinarum* Fig. 1. Tab. 28. stellet einen Schwengel *AB* vor, welcher vermittelst eines Manns durch den Arm *D*, und Handhabe *E* in Schwung gebracht wird. Dieser Schwengel treibet zugleich eine Welle *FG*, so in der Mitte zwey gegeneinander gefehrte Schrauben *H I* hat, davon die eine rechts, die andere links ist, über solche sind zwen Muttern *K* und *L*, welche bey Wendung der Welle und ihren Schrauben sich voneinander und wieder zusammen geben, und dadurch verursachen, daß der sogenannte Storch-Schnabel *M N* sich zusammen ziehet, und wieder auseinander gehet, und dadurch die Stange \bullet in der Pumpe *P* auf- und abtreibet.

Seupolds Art den Storch-Schnabel zu bewegen.

§. 194.

In *Fig. II. III. und IV.* habe auch dergleichen gezeigt, aber die Bewegung bey der *II. und III.* nicht mit einer Schraube, sondern nur bloß mit einem Schwengel angeleget, weil